

Heilige Familie steht in den Startlöchern

Thema am Wochenende: Ab 1. Advent sind die historischen Krippenfiguren im Dormitorium zu sehen

VON ELISABETH EICKMEIER

Beckum. Knapp über zwei Monate lang sind im Dormitorium wieder echte Kostbarkeiten zu sehen. Vom 1. Advent an bis Anfang Februar stehen dort die Krippenfiguren, die einstmals in der St. Stephanus Kirche Beckum zu Weihnachten ausgestellt waren. Die Figuren aus Terrakotta sind rund 100 Jahre alt.

Von Ende Januar bis Anfang Dezember verschwinden die altherwürdigen Krippenfiguren – unter Decken verhüllt – in einem Raum des Beckumer Dormitoriums. Dort stehen einer der Heiligen drei Könige und ein Hirte auf Augenhöhe und blicken sich an, als ob sie über das Jahr hinweg in ein Gespräch vertieft seien.

Im Advent lohnt sich dann der Spaziergang an der Südstraße in Beckum entlang, von wo aus man einen Blick in die Räume des Dormitoriums werfen kann. Täglich ab 17 Uhr sind dann im Schein warmen Lichtes, Maria, Josef, Hirten, Schafe, ein Engel und ein Dromedar zu sehen, die bis vor 36 Jahren in der Adventszeit in der St. Stephanus



Auf Augenhöhe: König und Hirte halten über das Jahr, gut verpackt, Blickkontakt.

Fotos: Eickmeier

Kirche für weihnachtliche Stimmung sorgen. Wiederentdeckt wurde der „Schatz“ seinerzeit bei der Begehung der Kellerräume der Öffentlichen Bücherei Beckum. Gut

in Kunststoffhüllen verpackt lagerten die Krippenfiguren damals dort. Hausherr Stefan Wittenbrink stimmte seinerzeit dem Plan zu, die Krippenfiguren im Erdgeschoss des Dormitoriums aufzustellen.

„Die Figuren waren leicht beschädigt, aber mit Hilfe von Spenden konnten die Reparaturen vor einigen Jahren vorgenommen werden“, so Wittenbrink.

Stroh aus der Bauernschaft

Wer durch die Fenster des Dormitoriums blickt, dem offenbart sich eine Szene der Heiligen Nacht: Maria und Josef knien vor der Krippe, in die das Jesuskind am 24. Dezember gelegt wird. Hirten, Schafe und auch der Erzengel stehen dann auf Heu, das aus der Bauernschaft Holter stammt. Bei genauem Hinsehen erkennen diejenigen, die



Stefan Wittenbrink zeigt eine der innen hohlen Figuren.

sich noch an den einstigen Krippenaufbau erinnern, die alten Kulisseanteile wieder. Wie es sich gehört, schauen die drei Könige natürlich erst am 6. Januar vorbei. „Ein Dromedar, das ebenfalls zu der

HINTERGRUND

Mit neuem Kopf



Eine Figur, deren Kopf fehlte, und der aus Ton nachgearbeitet wurde, hat ebenfalls ihren Platz im Dormitorium gefunden. Es ist eine freistehende Spendenfigur aus den 1930er Jahren. Mit den Spenden, die in einer Sammelbox unter der Figur landeten, wurden Projekte in der dritten Welt gefördert. „Ich kann mich noch gut daran erinnern, als die Figur an der Krippe in der Kirche stand“, erzählt Franz-Josef Laukemper. Auch er warf als Kind gern Geld ein und freute sich über den Dank der Figur: Sie nickt dem Spender nach dem Einwurf eines Geldstückes freundlich mit dem Kopf zu.

Gruppe gehört, wurde auf einem Rollbrett befestigt und kann so nun mühelos bewegt werden, denn sein Gewicht würde mehrere Träger erfordern, um ihn von einer Stelle zu einer anderen zu bewegen“, erklärt Franz-Josef Laukemper, Ehrenvorsitzender des Heimatvereins. Er baut die Krippe in jedem Jahr zusammen mit Stefan Wittenbrink auf.

Zu sehen ist die Krippe mit den historischen Figuren im Dormitorium bis Maria Lichtmess, 2. Februar.



Gut verpackt sind die Figuren, bevor sie von Franz-Josef Laukemper, Ehrenvorsitzender des Heimatvereins, ausgepackt und aufgestellt werden.